



© Paul Ott

Das kleine Grundstück mit Nachbarbauten an den Schmalseiten und freiem Ausblick nach Osten und Westen bedingte das klare, strukturelle Konzept. Die Seitenwände der Box sind massiv und tragen, unterstützt durch Stahlstützen an den Längsseiten, die Decke in Sichtbeton.

So entstand ein offenes Volumen, das bis auf wenige Einbauten auch als solches erlebbar bleibt. Zusätzlich zum Schlitz der Treppe an der Ostseite ist die Decke auch von der Nordwand abgesetzt, wodurch eine mehrfache Kontinuität zwischen beiden Wohnebenen entsteht.

Weitere Massnahmen zur Dehnung der minimalen Raummasse: die schwellenlosen Übergänge zum Garten, die völlige Verglasung der Längsseiten, die optische bzw. konstruktive Entflechtung der Raumkanten, indem die Glasfronten nicht zwischen die Seitenwände und Decken eingefügt sind, sondern deren Stirnflächen mit Abstand übergreifen; schließlich die Auslagerung aller Stauräume aus der begehbarer Grundfläche durch Schrankwände bzw. verglaste Glasregale als Brüstungselemente. Die an der Straßenseite auskragende Stahlstiege verbindet das Obergeschoss mit dem Dach, das zur Gänze als Terrasse mit Panoramablick genutzt wird. (Text: Otto Kapfinger, 12.11.2001)

Haus Gangoly

Messendorfberg 86a
8042 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
Hans Gangoly

BAUHERRSCHAFT
Andrea Gangoly - Hametner
Hans Gangoly

TRAGWERKSPLANUNG
Graber - Szyszkowitz
Siegfried Hiebl
Adolf Gruber

FERTIGSTELLUNG
1998

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
14. September 2003



© Paul Ott



© Paul Ott



© Paul Ott

Haus Gangoly**DATENBLATT**

Architektur: Hans Gangoly

Bauherrschaft: Andrea Gangoly - Hametner, Hans Gangoly

Tragwerksplanung: Graber - Szyszkowitz, Siegfried Hiebl, Adolf Graber

Fotografie: Paul Ott

Haustechnik-Planung: Kurt Angermaier, Graz

Funktion: Einfamilienhaus

Planung: 1996 - 1997

Ausführung: 1997 - 1998

PUBLIKATIONEN

Peter Blundell Jones: Dialogues in Time New Graz Architecture, HDA, Graz 2000.



© Paul Ott



© Paul Ott